

Fasnachtsgedichte

Emal da hat der Lehrer gsacht:
"Bei uns werd Fasnacht bal' gemacht!
Die eene mecht für alle Sprüchli,
die anner bringt die Fasnachtsküchli."
Drauf gett der Faschingsrummel los,
un alles spitzt die Ohre bloß.
E jeder denkt, des is bloß Gschpaß,
trotzdem kriecht mancher do sein Maß.
Da häßt's, der Hans soll besser lern;
des hört der Hans halt gar nit gern.
Der Kurt, des dud ihr alle wiß,
daß der e großer Schmierfink is.
Die Erna dud sou arch scheniert,
do wäß mer, daß se gern poussiert.
Die Ulla hört zu ihrem Pech,
daß se nit brav is, sondern frech.
Der Emil gar, der faule Wicht,
der lernt kee eenziches Gedicht.
Un immer grinst nur 's Publikum,
Doch der Betroffene guckt recht dumm.
Er is empfindli un empört,
weil er sei Fähler nit gern hört.
"Du alti Öll, was fällt dern ei,
dir hau i doch glei e paar nei!"
So schwirrt's durchs Zimmer voller Wut;
der Reimerin getts gar nit gut.
Se hats doch a nit bös gemeent,
un werd etz hefti abgelehnt.
Drum die Moral vo dere Gschicht:
Tu lieber nix fürn Fasching dicht.